



15. August 2015
Fest der Aufnahme Marias in den Himmel

**Liebe "Kinder von Medjugorje",
Gepriesen seien Jesus und Maria!**

1. Am 2. August hatte Mirjana ihre monatliche Erscheinung beim Blauen Kreuz umgeben von vielen Gläubigen, die zum Jugendfestival gekommen waren. Nach der Erscheinung gab sie uns folgende Botschaft:

"Liebe Kinder! Ich, als Mutter, die ihre Kinder liebt, sehe, wie schwer die Zeit ist, die ihr lebt. Ich sehe euer Leid, aber ihr sollt wissen, dass ihr nicht allein seid. Mein Sohn ist mit euch. Er ist überall. Er ist unsichtbar, aber ihr könnt Ihn sehen, wenn ihr Ihn lebt. Er ist das Licht, das eure Seele erleuchtet und den Frieden gibt. Er ist die Kirche, die ihr lieben sollt und für die ihr immer beten und kämpfen sollt - aber nicht nur mit Worten, sondern mit Werken der Liebe. Meine Kinder, wirkt, damit alle meinen Sohn erkennen, wirkt, damit Er geliebt werden kann, denn die Wahrheit ist in meinem Sohn, geboren von Gott - dem Sohn Gottes. Verschwendet keine Zeit, indem ihr zu viel nachdenkt; ihr werdet euch von der Wahrheit entfernen. Nehmt mit einfachem Herzen Sein Wort an und lebt es. Wenn ihr Sein Wort lebt, werdet ihr beten. Wenn ihr Sein Wort lebt, werdet ihr mit barmherziger Liebe lieben, ihr werdet einander lieben. Je mehr ihr liebt, je weiter werdet ihr vom Tod entfernt sein. Für diejenigen, die das Wort meines Sohnes leben werden und die lieben, wird der Tod Leben sein. Ich danke euch. Betet, dass Ihr meinen Sohn in euren Hirten sehen könnt. Betet, dass ihr Ihn in ihnen umarmen könnt."



2. Jesus in Priestern umarmen? – Die Muttergottes gebraucht hier einen Ausdruck, über den wir etwas nachdenken müssen. Offensichtlich sagt sie nicht, dass wir die Priester physisch umarmen sollen. Es handelt sich vielmehr um eine tiefere, innerliche Umarmung.

Wenn wir Jesus umarmen könnten, was wollten wir da noch mehr? Und es ist Maria, die uns dazu einlädt. Wenn wir Jesus vor uns hätten, würden wir da nicht gleich zu Ihm hinlaufen, Ihn küssen und uns nie mehr aus Seiner Umarmung lösen? Wenn Er sich uns als leidender Jesus zeigen würde, würden wir da nicht noch mehr Liebe in unsere Umarmung legen, weil wir Ihn dadurch trösten wollten? Und doch wären wir es, die durch diesen Liebesaustausch getröstet würden; und wir würden uns darüber sehr freuen.

Wollen wir zunächst aber wieder zu den Priestern zurückkehren, die wir kennen: Wir würden sofort und ohne Probleme zu jenen fliegen, in welchen wir Jesus ohne Mühe erkennen können. Wir sehen ihre Müdigkeit, ihren Eifer, das Opfer ihres Lebens, ihre Worte. Es fällt uns leicht, sie zu lieben und durch unsere Gebete ihre Müdigkeit zu erleichtern.

Aber wie sollen wir für Priester beten und opfern, in denen wir Jesus nur mit Mühe erkennen können? Hier kommt wieder der Glaube zu Hilfe. Maria sagt uns, dass „Jesus die Kirche ist“. O mein Gott, er soll die heutige Kirche sein? Wir sollen ihn als solche umarmen? Es ist wahr, dass die Kirche die Braut ist, die neue Heilige hervorbringt, die vor den Augen der Menschen noch verborgen sind; sie selbst ist aber verwundet und blutet. Anstatt sie zu umarmen, würden wir uns nicht in Abscheu von ihr abwenden?

Diese Worte der Muttergottes aber zeigen uns, dass das Gebet für jene Priester und das Opfer, das wir für sie darbringen, Gott unendlich wohlgefällig ist, und dass es eine wahre Umarmung Jesu darstellt. Diese Worte schenken uns eine Begeisterung und Stärke, für diese zu beten und unser Leben für die Heiligung der Priester als Opfer darzubringen. Und ich möchte hier betonen, dass der Himmel diese Verpflichtung nicht nur von einigen wenigen bevorzugten Seelen des letzten Jahrhunderts verlangt, wie z.B. von Teresa Musco, Padre Pio, Conchita, die kleine Theresia, usw., sondern Er verlangt es heute von uns allen. Maria sagt es uns auf diese Weise: *„Betet, dass ihr Ihn in ihnen umarmen könnt.“* Wenn wir uns für sie aufopfern, dann ist das so viel, als würden wir Jesus umarmen.

Jesus lebt in allen Seinen Priestern, den heiligen, den reinen, denjenigen, die uns zum Weg des Himmels führen, aber auch in denjenigen, die nicht so gut dastehen; und selbst in jenen, die uns weh tun und die uns abstoßen. Ich, ein Sünder, wie kann ich es wagen, mich zu beschweren?! Aber oft frage ich mich, wie Jesus in diesen Priestern leben kann, da Er doch der Unschuldige ist. Welche Qualen, welche Schmerzen, welche Folter muss Er in jenen Priestern durchmachen, die Sünden der Unreinheit, Sünden der Habsucht, Sünden der Schickaniererei begehen?! Wir wollen jedoch nicht vor diesen eiternden Wunden davonlaufen; wir wollen für sie beten!

Ich kennen keinen anderen Weg, Jesus in einem Priester zu umarmen, als für ihn und die Kirche zu beten und uns für sein Wohl aufzuopfern. In der Kirche können wir so viele herrliche Beispiele geistiger Mutterschaft erkennen. Wollen wir uns gegenseitig unterstützen, indem wir die Kirche lieben. Wollen wir für sie kämpfen, indem wir unsere eigene Verworfenheit bekämpfen. Bei diesem Kampf handelt es sich um einen innerlichen Kampf, denn die Umarmung, die wir Jesus durch Priester aufopfern können, ist eine innerliche.

3. Der Fall „Medjugorje“. Hier gibt es momentan nichts Neues, denn auch in Rom ist es jetzt Sommer!

Wollen wir aber ein Interview vom Oktober 2009 mit Mirjana über den Heiligen Johannes Paul II. in Erinnerung bringen. Sie sagte: „Ein Priester sagte mir, dass der Papst von allem Anfang an positiv gegenüber Medjugorje eingestellt war, weil er, zwei Monate bevor die Erscheinungen angefangen haben, zu der Muttergottes gebetet hatte, um sie zu bitten, doch wieder auf die Erde zu kommen. Er sagte: „Ich kann dies nicht allein machen, weil Jugoslawien, die Tschechoslowakei, Polen, usw. alle kommunistische Länder sind. Ich kann es nicht allein machen! Ich brauche Dich!“ Und als er später hörte, dass in dem kleinen Dorf Medjugorje, in einem kommunistischen Land, die Muttergottes erscheint, sagte er: „Das ist die Antwort auf meine Gebete!“

Zum Jugendfestival schickte Kardinal Schönborn aus Wien diese Botschaft an die Tausende junger Menschen, die sich in Medjugorje versammelt haben:

„Liebe junge Menschen, die ihr euch in großer Anzahl in Medjugorje versammelt habt, ich bin bei euch, verbunden im Herzen mit euch und die letzten Tage auch im Gebet. Heute feiern wir das Gedächtnis des Heiligen Ignatius von Loyola. Er hatte nur ein Begehren: Sich ganz Gott zur Verfügung zu stellen, um Sein Reich zu verbreiten! Diese Bereitschaft hat sehr viele Früchte getragen. Und so haben wir heute unseren Heiligen Vater Franziskus, der

erste Papst vom Orden der Jesuiten.
Wollen wir ihn und seinen Dienst der
Gospa anvertrauen!

Jesus sagte uns, was der Heilige
Ignatius sagt: ‚Hier bin ich! In
Gemeinschaft mit Dir möchte ich mein
Leben leben!‘

Möge der Herr euch und eure
Tage, die ihr mit Ihm und Seiner Mutter
in Medjugorje verbringt, segnen! Bitte
bete für die Synode über die Familie!



Euer Kardinal Christoph Schönborn.“

Was mich anbetrifft, ist das Schweigen des Papstes über Medjugorje positive. Ich glaube, er wartet nur auf den geeigneten Moment, seine Ansicht zum Ausdruck zu bringen.

Eine kleine, aber bedeutungsvolle, Anekdote ist es wert, hier anzuführen: Am Mittwoch, 17. Juni, hat Douglas, ein guter Freund von mir, der oft nach Medjugorje kommt, Papst Franziskus während einer Generalaudienz nach der Katechese über die Familie, getroffen. Douglas war besonders vom Tagesevangelium ergriffen, das von dem verstorbenen jungen Mann handelte, der gerade zum Friedhof gebracht wurde, und dessen Mutter eine Witwe war (Lukas 7:11-15). Douglas sagte zu Papst Franziskus: „Heiliger Vater, das ist genau das, was in Medjugorje geschieht: Einige Priester kommen dorthin und sind innerlich tot. Und in Medjugorje weckt Jesus sie wieder auf und gibt sie Seiner Mutter zurück.“ Der Papst soll mit tiefer Überzeugung gesagt haben: „Ich weiß, ich weiß!“

4. Die wichtigste Ereignis, das Joels Leben veränderte.

„Ich fuhr ohne große Lust nach Medjugorje,“ erzählte uns Joel. „Im Zwielflicht eines langen und arbeitsreichen Leben, nahm ich meine Probleme, meine Reuen, viele Verrate mit, also alles Zutaten, die auf eine sehr pessimistische Zukunft schließen ließen.

Ein junger Seminarist fuhr mit uns. Er war zwar sehr nett, aber mit all seinen Gewissheiten war er mir auch ein wenig lästig. Ich bin ein Rechtsanwalt, verwurzelt in kartesianischer Logik, und ich bin gewöhnt, meine Probleme selbst zu lösen, ohne andere in Betracht zu ziehen.

Sobald wir angekommen waren, verspürte ich diese mütterliche Gegenwart, die mich umgab, sehr süß, aber auch sehr mächtig und definitiv. Somit ließ ich mich, gewissermaßen, an der Hand führen; und bei jedem Schritt erfuhr ich von anderen Liebe. Die Heilige Mutter hat die Führung übernommen; sie kennt uns genau und weiß, was wir brauchen.

Als ich nach Frankreich zurückkehrte, schickte mich die Muttergottes in die Schule. Ich wollte dienen, so habe ich hier und dort ausgeholfen – kleine Ding, die mir nicht sehr wichtig schienen, die für Gott aber ganz gewiss wichtig waren. Trotz meiner Tollpatschigkeit erhielt ich sehr viel von anderen – Hingabe, Nachsicht, Liebe. Während der Wandlung in der Messe fühlte ich ein sehr intensives Verlangen, die Hostie mit großer Aufmerksamkeit und Inbrunst anzuschauen.

Der junge Seminarist, von dem ich schon erzählt habe, wurde ein Priester und kam in unsere Gemeinde, um seine Primiz zu feiern. Ich kniete nieder und schloss meine Augen. Als ich meine Augen während der Wandlung wieder öffnete, war ich total verblüfft: Der Priester verblasste langsam und an seiner Stelle sah ich Jesus, umgeben von Seinen Jüngern. Alle Leute, die an der Messe teilnahmen, waren allerdings alle noch da, aber ich sah auch viele Engel, die diese Szene durch ihre Anwesenheit segneten – es war wie beim letzten Abendmahle! Was mich aber am meisten verwunderte, war, dass das Abendmahl lebendig und nicht statisch war. Zusätzlich zur der großen Schönheit, strahlte diese Szene ein Gefühl der Liebe und unendlichen Friedens aus – weit entfernt von all den Problemen unseres

Lebens. Da wollte ich diesen Ort, wo man sich so wunderbar fühlte, nie mehr verlassen. Das war keine Halluzination. Ich habe keinen Zweifel, dass das alles echt war.

Langsam verschwand dies alles und ich sah wieder den Priester am Altar; aber ich werde diese Begegnung mit dem lebenden Jesus nie vergessen und werde die heilige Eucharistie von da an ganz anders und auf wesentlich tiefere Art und Weise erleben.“

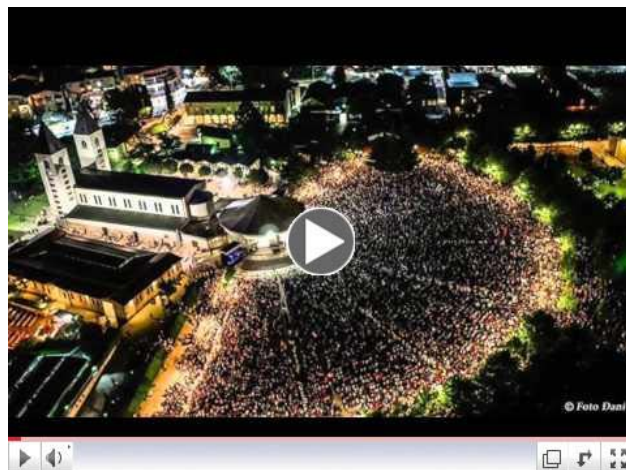
Was Joel uns da erzählt hat, ist ein Weckruf, das große Geschenk, das uns Christus durch Seine wahre Präsenz schenkt, auch wirklich anzunehmen. Anbetung Jesu in der Hostie wird die heutige Welt von allen Schrecken und Verirrungen retten. Es ist kein Zufall, dass die Zahl der Anbetungskapellen in der Kirche stark zunimmt. Wenn wir Jesus anbeten, ist es Er, der uns zuerst ansieht; und dieser Sein Blick als Schöpfer stellt unser innerstes Sein wieder her. Er nimmt alle verstreuten Dinge unseres hektischen Lebens und erneuert in uns eine intime Einheit und Ganzheit, die uns einzigartig und schön macht und uns die Fähigkeit zur Liebe schenkt. Indem Er dies schafft, stellt Er unseren inneren Frieden wieder her, indem Er uns zu dem macht, was wir in Gottes großartigen Plan auch wirklich sein sollen. In anderen Worten, Er erschafft uns neu durch Seine unendlich zarte Berührung. Es ist der gleiche Blick, mit dem sich Jesus zu Petrus wandte, als dieser Ihn verriet, und welcher diesen geliebten Apostel ermöglichte, der „Heilige“ Petrus zu werden. Ein einziger Blick dieser Augen genügte!

Durch den folgenden Link können Sie ein 40-minütiges Video auf Französisch finden, genannt „Wie man die Messe lebt“.

<http://www.enfantsdemedjugorje.fr/index.php/le-direct-du-3.html>

5. Schauen Sie sich unsere kleine Montage vom Jugendfestival auf Englisch an!

Über 550 Priester haben ausgeholfen.



<https://www.youtube.com/watch?v=1OU5BCzhQcs>



6. Vicka in Schmerzen! Letzten Monat konnte man Vicka nicht mehr in Medjugorje sehen. Sie musste sich in Rom einer Operation unterziehen. Dieses war das vierte Mal, dass Ärzte versuchten, ihren Rücken operativ wiederherzustellen. Es scheint aber nicht geholfen zu haben. Momentan bekommt sie Therapien in Kroatien, und keiner weiß, wie es weitergehen wird. So wollen wir unsere Herzen und Stimmen vereinigen, damit ihre Gesundheit wieder hergestellt wird, wenn es Gottes Plan für sie ist. Möge sie ihre wunderbare Tätigkeit als Zeugin weiterhin ausüben. Wollen wir sie, die so viel für die Kranken betet und so viele Gnaden und Heilungen für uns alle durch ihre mächtigen Gebete erzielt hat, nicht vergessen. Es liegt jetzt an uns, sie zu unterstützen!

7. Gute Nachricht! Sie können jetzt eine neue App für Ihr Smartphone bekommen, durch die Sie die offiziellen Botschaften der Muttergottes seit 1984 bekommen können. Die App ist frei und ist in mehreren Sprachen erhältlich. Sie können diese im App Store unter „Medjugorje Friends of Mary“ bekommen. Teilen Sie diese großartige Nachricht auch Ihren Freunden mit. Welch herrliche Art und Weise der Evangelisation!

Liebste Gospa, Du bist die Ursache unserer Freude. Du bist das Morgenrot des wahren Lichtes und die Tür zum Himmel! Du wirst nie müde, uns zu lieben. Wie gesegnet wir sind, Dich als unsere Mutter zu haben!

Schwester Emmanuel +

PS 1. Schauen Sie sich die Feiern in Medjugorje daheim live an:

<http://www.medjugorje.hr/en/multimedia/tv-web/>

PS 2. Schwester Emmanuel's Buch "Mirjam, die kleine Araberin – Ein Leben voller

Wunder" kann im Miriam Verlag für 5.00 € erhalten werden: <http://www.miriam-verlag.de/shop.php?m1=92&k=92>. Lesen Sie über diese interessante Mystikerin, die am 17. April in Rom heilig gesprochen worden ist.

PS 3. Am 11. August trafen sich die Seher und die franziskanischen Priester der St.

Jakobsgemeinde, um über die aktuelle Situation in Medjugorje zu sprechen. Marija sagte uns später: „Wir leben momentan in einem Durcheinander und wir müssen auf einen gemeinsame Nenner kommen. Was mich anbetrifft, so bin ich mit jeder Entscheidung Roms zufrieden. Wir brauchen nichts zu fürchten, denn in Medjugorje gibt es drei Dinge, die uns niemand nehmen kann: Den Berg Krizevac, den Erscheinungsberg Podbrdo und das Gebet!“

PS 4. Schwester Emmanuel's nächste live Übertragung auf Französisch wird am 3. September um

9:00 Uhr, Medjugorje Zeit, stattfinden. Sie können auch die Übertragung vom 3. Juni unter diesem

Link erreichen: <http://www.enfantsdemedjugorje.fr/index.php/le-direct-du-3.html>

Schauen Sie sich auch das 10-minütige Video über geistlichen Rat auf Französisch an:

<http://www.enfantsdemedjugorje.fr/index.php/prier-videos.html>

PF 5. Schreiben Sie sich ein: wolfgang@trautmann.ca. Sie erhalten dann jeden Monat eine Email mit dem ‚Medjugorje Bericht‘ von Sr. Emmanuel.

Lesen Sie und verbreiten Sie die monatlichen Berichte von Schwester Emmanuel.

Sollten Sie diese Berichte nicht mehr erhalten, schicken Sie uns bitte wieder Ihre Email Adresse. Sehen Sie auch in Ihrem Spam Ordner nach, ob die Berichte dort gelandet sind.

Dieser Bericht wurde durch Email erhalten von: sr.emmanuelmaillard@gmail.com

Übersetzt aus dem Englischen von Wolfgang Trautmann.

© 2015 Children of Medjugorje

Der Text dieser Berichte darf unter den folgenden Bedingungen verbreitet werden:

1) Kein Wort darf geändert werden.

2) "Children of Medjugorje" muss zusammen mit unserer Homepage

<http://www.childrenofmedjugorje.com> zitiert werden.